Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 45

Nachruf: Beuteführ, Julius

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die so umrissene Struktur würde der liberalen Wirtschaftsordnung nicht abträglich sein, denn sie gestattet eine Beihilfe der Allgemeinheit, ohne die einzelnen Unternehmen in ihrer Handlungsfreiheit einzuschränken.

Ein Nebeneinanderbestehen der beiden Räte für die wissenschaftliche und für die technische Forschung, beide in enger Verbindung zueinander stehend, würde die Tatsache unterstreichen, dass heute die Forschung sich auf das ganze weite Gebiet erstreckt, das bei der Grundlagenforschung beginnt und bei der industriellen Auswertung endet, in dem die früher bestehenden Abgrenzungen sich mehr und mehr verwischen.

Das Wohlergehen der Schweiz, das mit dem Erfolg ihrer Exportindustrie direkt verknüpft ist, hängt von einer Reihe von Faktoren ab: So vor allem von der Arbeitskraft, vom Kapital und vom technischen Fortschritt. Bei den beiden erstgenannten haben wir bereits einen Teil unserer Freiheit eingebüsst. Um so mehr müssen wir alle unsere Kräfte dem technischen Fortschritt zuwenden, das heisst einer ständigen Verbesserung unserer Produkte unter gleichzeitiger Senkung ihrer Gestehungskosten. Einzig eine intensive und ständige technische Forschung wird es uns erlauben, dieses Ziel zu erreichen, ein Ziel, das – weit über die Kreise der Industrie hinaus – das ganze Land angeht.

Adresse des Verfassers: Dr. *Eric Choisy*, Champvigny, 1242 Satigny GE.

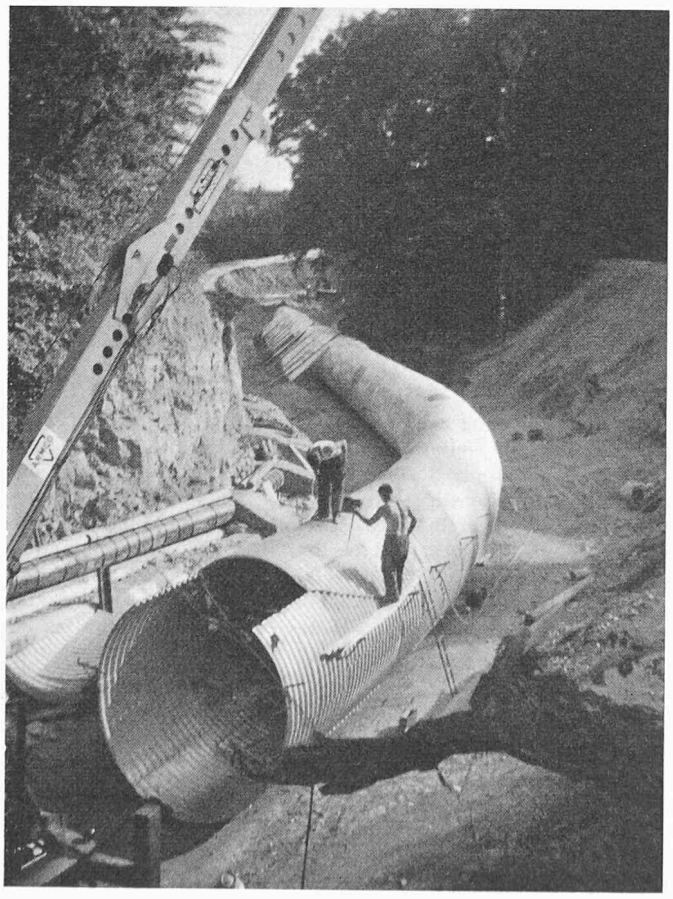
Bacheindolung der Paudèze

DK 621.643.23

Die waadtländische Gemeinde Pully benötigte einen Abladeplatz für das Aushubmaterial, das beim Ausbau der Kantonsstrasse Lausanne–Vevey und von anderen Baustellen anfiel. Für diesen Zweck wurde das Tobel der Paudèze als geeignet befunden. Das Projekt sieht eine Eindolung der Paudèze auf einer Länge von 340 m vor. Nach der Ablagerung von mehr als 150 000 m³ Material wird die Gemeinde auf dem durch die Aufschüttung gewonnenen Gelände eine Grünanlage mit Sportplätzen errichten.

Für die Ausführung erwies sich das Armco-System wirtschaftlicher als eine Lösung in Beton. Das in den USA seit über 70 Jahren bekannte System ist auch bei Fussgängerunterführungen anwendbar, wie Beispiele in Pully und Zürich (Mühlebachstrasse) zeigen. Mit der Eindolung der Paudèze über eine Länge von 340 m wurde im März 1965 begonnen und sie wurde im Oktober 1965 abgeschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 1,8 Mio Fr., eingeschlossen die Ein- und Auslaufbauwerke in Beton.

Bild 1. Montage eines gekrümmten Rohrelementes. Im Hintergrund sind zwei Etappen der Hinterfüllung sichtbar. Im Bilde links Rohrleitung für die provisorische Umleitung der Paudèze und Drainage. Blick talwärts



Die Armco-Rohre setzen sich zusammen aus selbsttragenden, bombierten Wellplatten in feuerverzinktem Stahlblech von 7 mm Stärke, welche auf dem Bauplatz zusammengeschraubt werden (Bild 1). Die lichte Weite misst auf dem schwächer geneigten Teilstück 3,05 m, auf der übrigen Strecke 2,59 m. Die Durchflussmenge beträgt max. 50 m³/s. Nach der Montage der Rohrleitung wird die Hinterfüllung in Lagen von rd. 30 cm eingebracht und verdichtet unter laufender Prüfung der Güte (M_E-Werte, Proctor-Versuche), bis zu einer Höhe von 80 cm über dem Rohrscheitel. Im gesamten erfordert die Verlegung des Rohres 17 000 m³ Aushub und Aufschüttung. Die Überdeckung wird nach beendeter Ablagerung eine Höhe von 23 m erreichen.

Mitteilungen

Schweiz. Bundesbahnen. Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Dr. *Hugo Gschwind* hat der Bundesrat auf den 1. Jan. 1966 Generaldirektor *Otto Wichser*, dipl. Bau-Ing., zum Präsidenten der Generaldirektion der SBB gewählt. Als neues Mitglied der dreiköpfigen Generaldirektion wurde gewählt Dr. iur. *Karl Wellinger*, Betriebschef der Kreisdirektion II in Luzern. Während die Wahl von Ing. Wichser an die Spitze unseres grössten nationalen Industriebetriebes in unseren Kreisen einhellig freudig begrüsst wird, bedauert man, dass nun erstmals in der Geschichte der SBB das Bau- und Betriebsdepartement der Generaldirektion nicht von einem Ingenieur geleitet wird, obwohl es rein technische Aufgaben zu beurteilen gilt. Da ein geeigneter Ingenieur zur Verfügung gestanden hätte, hat sich die G.E.P. auf breiter Front nachdrücklich, aber leider erfolglos für die Wahl eines Ingenieurs eingesetzt. Dass der neue Mann aus den SBB selbst hervorgeht, ist gewiss sehr willkommen, wäre aber auch beim Ingenieur der Fall gewesen.

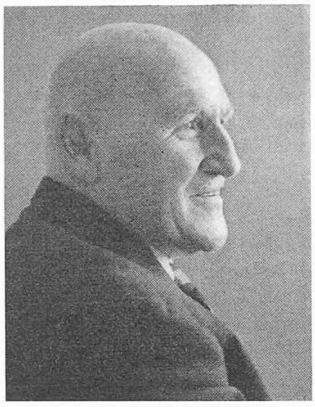
Die staatliche technische Forschungsanstalt Helsinki (Finnland) besteht aus 28 Laboratorien und Abteilungen, deren Forschungsergebnisse in zwei verschiedenen Serien: «Julkaisuja» (= Publikationen) und «Tiedotus Sarja I–IV» (= vier Berichtserien, nämlich I Holz, II Metall und Elektrizität, III Baugewerbe, IV Chemie) veröffentlicht werden. Die Publikationen erscheinen entweder auf finnisch, schwedisch, deutsch oder englisch. Alle Schriften sind jedoch mit einer deutschen oder englischen Zusammenfassung versehen. Wie bis anhin werden wir Neuerscheinungen dieser Schriften in der Rubrik «Buchbesprechungen» bekannt machen. Interessenten können das Verzeichnis bei der Anstalt (Helsinki, Lönnrotink 37) verlangen.

Amerikanischer Grossauftrag für Magnete. In diesen Tagen verlassen die letzten 8 Magnete eines Grossauftrags von insgesamt 12 Magneten die Maschinenfabrik Oerlikon. Sie sind für das Argonne National Laboratory, Illinois, USA, bestimmt, wo sie zur Fokussierung von geladenen Teilchenstrahlen des Synchrotrons im Rahmen der Nuklear-Grundlagenforschung eingesetzt werden. Bei diesem Auftrag (Wert über 0,5 Mio Fr.) handelt es sich um die erste grössere Magnetlieferung einer europäischen Herstellerfirma nach den USA.

Persönliches. Der Deutsche Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverband hat unserem G.E.P.-Kollegen Prof. Dr. *Charles Jaeger* in Rugby die Gotthilf-Hagen-Medaille verliehen auf Grund seiner ausserordentlichen Verdienste um die Wasserkraftwirtschaft. — *Jean Richard*, Ingenieur Geometer EPUL, S.I.A., ehemaliger Vizedirektor des Vermessungsamtes des Kantons Genf, hat am 1. Juli 1965 die Geschäftsleitung der Digital AG, Institut für elektronische Datenverarbeitung in Zürich, übernommen.

Nekrologe

† **Julius Beteführ**, dipl. Ing. «Mit Beteführ haben wir das immer so gemacht» war stets das letzte, unwiderlegliche Argument meines Badenser Poliers, wenn beim Bau des Rheinsteges Albbruck-Schwaderloch die Bewältigung einer Schwierigkeit diskutiert wurde. Damals, 1930, hätte ich nicht gedacht, dass ich diesen sagenhaften Beteführ noch sehr gut kennenlernen sollte, und zwar erst in den fünfziger Jahren, als er immer häufiger nach Zürich kam und dabei oft der SBZ einen Besuch abstattete. Wenn seine imponierende Gestalt in



J. BEUTEFÜHR
Dipl. Ing.
1886 1965

der Türe erschien, wurde sie von den Zeichnern und Sekretärinnen ebenso freudig begrüsst wie von den Redaktoren.

Geboren am 1. März 1886 in Hottingen bei Zürich, erwarb er die Maturität am kantonalen Gymnasium in Zürich und 1908 das Ingenieurdiplom am Eidg. Polytechnikum. Dadurch wurde unser aus Solingen (Rheinland) stammender G.E.P.-Kollege so fest mit Zürich verbunden, dass er es immer als seine eigentliche Heimat betrachtete und gern und oft den Kontakt mit seinen Schulfreunden pflegte.

1908 bis 1913 war er im Dienste der Firma Holzmann, Frankfurt a. M., am Bau der Augustusbrücke in Dresden und des Königsstuhltunnels in Heidelberg beteiligt. Dann wirkte er fast drei Jahrzehnte bei Dyckerhoff & Widmann als Oberingenieur, Prokurist, und seit 1934 als Direktor der Hauptverwaltung Berlin, mit Wasserbauten in Deutschland, Frankreich, Ägypten, Portugal usw. beschäftigt. Diese weitausgreifende Tätigkeit mit den vielen Reisen sagte ihm besonders zu, fand aber im Laufe des Zweiten Weltkrieges ihr Ende. Nach dem Kriege war er bis 1951 für das Bezirks-Hochbauamt Berlin-Spandau tätig und hierauf bis 1958 bei der Allgemeinen Hoch- und Ingenieurbau AG in Düsseldorf, wo er sich besonders mit dem Gleitschnellbauverfahren befasste, über das er hier 1955, S. 259, berichtet hat.

Auch in seinem «Ruhestand» war Julius Beuteführ viel in Bewegung. Er verfolgte alles, was mit seinem Beruf zusammenhing, mit grossem Interesse und wachen Geistes. So blieben ihm auch Beschwerden des Alters erspart: am 16. September ist er aus voller Gesundheit durch einen Hirnschlag abberufen worden, und zwar in Heiligenberg (Bodensee), wo er bei seiner Tochter wohnte. Ein Wermutstropfen bleibt der SBZ: den Besuch in Heiligenberg, zu dem er uns oft einlud, haben wir von Jahr zu Jahr verschoben, und nun ist es zu spät . . .

W. J.

† **Jean Frey jun.**, der jüngste Sohn des Gründers der Jean Frey AG, geboren am 25. Mai 1907, ist am 30. Okt. 1965 durch den Tod von schwerem Leiden erlöst worden. Im Jahre 1940 ist er in das väterliche Unternehmen eingetreten und hat darin bald, anfänglich noch unterstützt von seinem Vater und seinen Stiefbrüdern, eine führende Stellung erreicht, bis er 1959 von seinem Neffen Max Frey abgelöst wurde. Wir danken Jean Frey jun. daher für manche Jahre der Drucklegung unserer Zeitung, und wir werden ihn, der viel vom Temperament seines Vaters (siehe dessen Nachruf in SBZ 1951, S. 496) geerbt hatte, in gutem Andenken bewahren als warmherzigen, immer und überall frisch und unverdrossen zupackenden Menschen. *W. J.*

† **Otto Schneider-Orelli,** Prof., Dr., starb am 31. Okt. 1965 in seinem 86. Altersjahr. Der Verstorbene wirkte seit 1917 als Konservator und vom Oktober 1928 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1950 als ausserordentlicher Professor für Entomologie und Leiter des entomologischen Institutes an der ETH. Er hat den Unterricht in angewandter Entomologie an der ETH aufgebaut und neben einer erfolgreichen Lehrtätigkeit sich mit grosser Hingabe der Forschung gewidmet. Die ETH, ihre Behörden und die vielen ehemaligen Schüler des Verstorbenen werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

† **Jakob B. Bertschinger,** dipl. Masch.-Ing., S.I.A., G.E.P., von Zürich, geboren am 23. April 1881, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 1905, 1920 bis 1946 Direktor der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, ist am 29. Okt. 1965 nach kurzer Krankheit von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

† **Henry Rey,** dipl. Masch.-Ing., G.E.P., von Genf, geboren 1886, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1930 bis 1952 Chef des Zugförderungs- und Werkstättendienstes SBB Kreis I, ist am 27. Okt. 1965 gestorben.

† **Armin Otter,** Oberst, G.E.P., von Aedermannsdorf SO, geboren am 8. Juni 1894, Abteilung für Militär-Wissenschaften 1923, ist am 2. Juli 1965 gestorben, wie wir erst jetzt erfahren.

Der S.I.A. meldet den Tod seiner folgenden Mitglieder: Arch. Dr. *Franz Acker*, Büroinhaber in Basel; Bau-Ing. *Franz Engler*, Büroinhaber in Chur; El.-Ing. *Albert Peyer*, Abteilungschef beim EW Basel; *Gustave Robadey*, Stadtarchitekt von Bulle; Arch. *Raffaello Tallone*, Büroinhaber in Bellinzona; Arch. *Fritz Tritschler*, Direktor im Büro Suter & Suter, Basel.

Buchbesprechungen

Swimmingpools. Bade- und Schwimmbecken im eigenen Garten. Von *H. Dickmann*. 112 S. mit 56 Zeichnungen, 4 Farbtafeln, 56 Fotos und einem Bezugsquellenverzeichnis. Berlin 1965, Verlag Ullstein G.m.b.H. Preis DM 19.80.

Der Verfasser orientiert in knapper Form über Plansch-, Bade- und Schwimmbecken im Eigengebrauch. Ein Überblick hinsichtlich der verschiedenen Ausführungsmöglichkeiten materieller und konstruktiver Art ist heute sehr erwünscht. In der Praxis bewährte Bauausführungen werden beschrieben und durch Detailzeichnungen erläutert. Das gilt auch für die Wirkungsweise der verschiedenen Systeme der Wasseraufbereitung, Erwärmung, Unterwasserbeleuchtung usw. Über die Kosten für Anlage, Benutzung und Instandhaltung gibt ein Rechnungsbeispiel Aufschluss. Der Bildteil (Skizzen, 57 Photos, 4 Farbtafeln) bietet anhand zahlreicher Beispiele Anregungen für die Ausführung einfachster bis komfortabelster Wasserbecken. Analogien mit Bezug auf grössere (öffentliche) Anlagen sind denkbar. Einem Bezugsquellen-Anhang, der zwar für deutsche Verhältnisse bestimmt ist, können weitere technische Einzelheiten entnommen werden. Die kleine Schrift dürfte sich praktisch bewähren. *G. R.*

Baustatik. Theorie und Beispiele. Von *K. Hirschfeld*. Zweite erweiterte Auflage. 1116 S. mit 1811 Abb. (2817 Einzeldarstellungen) im Text und in 249 Zahlenbeispielen sowie 177 Erläuterungsbeispielen und 38 Zahlentafeln mit 560 Fig. Berlin 1965, Springer-Verlag. Preis geb. 87 DM.

Das vorliegende Buch enthält die Darstellung fast aller heute in der Praxis üblichen Berechnungsmethoden der Baustatik. Für jedes Verfahren sind vollständig durchgerechnete Zahlenbeispiele aufgeführt, welche sowohl die Anwendung demonstrieren als auch einen Vergleich über die Zweckmässigkeit verschiedener Methoden erlauben. Für den Studierenden sehr nützlich ist eine Sammlung von Systemskizzen, an denen die verschiedensten Aufgaben gelöst werden können. Ausserdem enthält das Buch eine grosse Zahl von Hilfstafeln mit Vorzeichenregeln, fertigen Formeln für häufige Lastfälle, Integrale der Arbeitsgleichung, Stabfestwerte usw. Die wichtigsten dargestellten Verfahren betreffen: Statisch bestimmte ebene Vollwandträger und Fachwerke für ruhende Lasten und Einflusslinien; Elastische Formänderungen nach verschiedenen Methoden; Statisch unbestimmte Systeme nach der Kräftemethode, der Deformationsmethode, der Festpunktmethode sowie die Iterationsverfahren nach Cross und Kani. Weiter werden behandelt: Der Vierendeelträger, der Balken und die Kreisplatte auf elastischer Bettung und, was besonders begrüssenswert ist, die Berechnung räumlicher Tragwerke.

Die Herleitung der Berechnungs-Methoden kommt neben den Beispielen eher etwas zu kurz. Die Darstellung ist trotz der Erschwernis durch die Zahlenbeispiele noch recht übersichtlich.

Die vorliegende zweite Auflage unterscheidet sich von der ersten (1958) vor allem durch eine andere Darstellung des Verfahrens von Kani und durch eine Erweiterung des Kapitels über räumliche Systeme. Man kann vielleicht nur bedauern, dass der Verfasser bei dieser Gelegenheit nicht auf die Anwendung elektronischer Rechenanlagen eingetreten ist.

Das Buch ist empfehlenswert für den Bauingenieurstudenten und für das Selbststudium. Aber auch im Ingenieurbüro dürfte es, besonders wegen der Darstellung auch etwas seltenerer Probleme, seinen berechtigten Platz einnehmen.

Prof. *H. Hauri*, ETH, Zürich

Zwei-, drei- und vierseitig gestützte Rechteckplatten. Von *Ilhan N. Ertürk*. 33 S. Text, 48 Abb., 20 S. Tabellen, 50 Diagramme. Berlin-München 1965, Verlag von W. Ernst & Sohn. Preis geb. 64 DM.

Im Textteil des vorliegenden Buches werden in erfreulicher Vollständigkeit und Kürze sowie in wohltuender Sachlichkeit jene Fragen angeschnitten, die bei der Bemessung und konstruktiven Durcharbeitung von Platten auftreten. Die Ausführungen gliedern sich im wesentlichen in Plattentheorie, konstruktive Hinweise, Deckenschäden. Sie sind für erfahrene wie angehende Ingenieure gleichermassen lesenswert.